

Neues Wir-Gefühl in Corona-Zeiten

Mit umfangreichen Hygiene-Maßnahmen und kooperativen Fahrgästen fährt der Bürgerbus auch in Pandemiezeiten ansteckungsfrei

Von jetzt auf gleich musste der Bürgerbus am 19. März 2020 den Betrieb einstellen. Der Corona-Schock saß tief, die Verunsicherung war allgemein groß. Für viele Pfullinger Bürgerinnen und Bürger ist der Bürgerbus ein wichtiges Transportmittel: Wie komme ich mit Einkäufen und/oder, wenn ich schlecht zu Fuß bin, vom Kühnenbach, dem Elster- oder Drosselweg ins Stadtzentrum und wieder zurück? Für Einkäufe gab es Angebote z.B. vom VfL und CVJM, aber Arztbesuche konnten schlecht stellvertretend erledigt werden. Mit den ersten Lockerungen ab Mai klingelten die Telefone bei der Bürgerbus-Info-Zentrale Fesseler 79515 und im Rathaus immer häufiger: „Wann fährt der Bürgerbus wieder?“ Nachfragen beim Rathaus ergaben immer wieder ein klares „Nein, noch nicht“. Die vergleichbar großen RSV-Quartiersbusse fuhren ebenfalls nicht, das Problem war die größere Infektionsgefahr im kleineren Bus.

Erst am 03.08.2020 durfte der Bürgerbus mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept (Desinfektion der Hände vor dem Einsteigen, Maskenpflicht im Fahrzeug, Trennscheibe zwischen Fahrerplatz und Fahrgastraum, kontaktloses Bezahlen ins Kässle, um nur die sichtbarsten zu nennen) seine Fahrten wieder aufnehmen. Zwei weitere Regelungen machten diese Entscheidung verantwortbar: Eine Halbierung der Fahrgastzahl verringert seither die Infektionsgefahr und pro Haltestelle/Uhrzeit werden die Namen der einsteigenden Fahrgäste in eine Liste eingetragen bzw. angekreuzt, so dass im Fall der Fälle eine exakte Nachverfolgung möglich ist.

All diese Einschränkungen machen eine Fahrt mit dem Bürgerbus seither für das Fahrpersonal komplizierter und für die Fahrgäste weniger komfortabel. Auch das sonst freundliche Gespräch zwischen Fahrgästen und Fahrer*in ist durch die Trennscheibe zum Fahrgastraum deutlich eingeschränkt. Eigentlich sollte auf Gespräche ganz verzichtet werden. Dennoch überwiegt das Positive bei Weitem: Nicht nur die Fahrgäste sind überaus glücklich, auch die Bürgerbus-Fahrer*innen freuen sich, dass der Betrieb wieder läuft. Die einen können ihre Einkäufe und Arztbesuche endlich wieder selbstständig erledigen, die anderen dürfen wieder ihre Unterstützung anbieten und den Dank der erleichterten Fahrgäste genießen.

Alle Fahrgäste sind sehr diszipliniert und tun alles dafür, dass der Busbetrieb nicht erneut eingestellt werden muss. Weder eine Infektions-Nachverfolgung wurde bisher notwendig, noch bewahrheitete sich die Sorge von Fahrgästen, wegen der begrenzten Platzzahl nicht mitgenommen zu werden. Da sich die Fahrgastzahl insgesamt reduzierte (offenbar beschränken die Fahrgäste ihre Fahrten auf das unvermeidbare Maß), kam es nur in wenigen Einzelfällen zu einem Engpass. Doch der konnte in der Regel einvernehmlich gelöst werden.



In Corona-Zeiten zeigte sich besonders, dass der Bürgerbus nach zehn Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil des Pfullinger Nahverkehrs geworden ist. Aber noch etwas ist bemerkenswert: Es hat sich gezeigt, dass es eine Antwort des Miteinanders auf die bedrückende Corona-Vereinzelung gibt, indem ehrenamtliches Engagement des Bürgerbus-Teams flexibel auf die aktuelle Notsituation reagieren konnte und die Fahrgäste bereit waren, Einschränkungen in Kauf zu nehmen und Regeln zu befolgen.

Maskenpflicht und Handdesinfektion gehört zu den Grundregeln unter Corona-Bedingungen

Foto: Werner Fesseler